

Wohlgemut - Querschnitt

Diese Pfingsten sind nun auch verfloßen.
Anderer als der Pestmispel gedacht,
hat's mal auch zuweilen nicht gegoffen,
und der Kommunisi hat seinen Pflisch gemacht,
siehe herrsche in und um Berlin,
Während hin und wieder heit're Sonne schien,
Reiter ist nur Wullen nicht zumute,
Zehn, er ist im Gegenteil verhört;
Wenig Peinliches hat dieser Gute
Ueber sich von Grütze-Schaber jungst gehört.
Nach die Kürten sind in arzen Ziten,
Denn ihr stiles Gsch mit langsam knapp,
Und höchst einbringlich hört man sie flöten:
„Deutliches Volk berapp und find' uns ab!“
Ihre Antwort sei auf diese Dreifigkeit:
Bürger, jede Stimme für den Volks-
entscheid!



Eifrig wird von Altkämmerer gesprochen,
Während man am Kaffe fröhlich krieget. —
In der Wäse bleiben viele Knochen,
Macht nichts, vive la France, es wird gegest!
Ob der Sieg dem Franc wohl etwas nützt,
fällt er weiter? Wird er jetzt gelüht?
Friedlich ist's auch grade nicht in Polen,
Heute hat Pilsnadt Oberhand.
Wird ihm morgen mer herunterholen
Ober bleibt die Reaktion gebant? —
Kagt es doch in allen Eanden trüffel!
Was schert Wulle uns und Abdel-Krim,
Solang wir die Magenwand hertelein
Sieht es niemals um uns allsufelmin.
Darum trinken wir, der Welt zum Wohle,
Statt des Maitrants eine Junibomle!
Abtut Kari.

Der Dämonenflüsterer

Ja, Kimmer, da habe ich voriges Jahr im Kartegott geangelt. Auf der Höhe von Stagen bis eine Glunder an, eine Glunder sage ich euch, ein seltenes Exemplar. — Ich hatte nicht das Herz, das Tierchen so einfach zu tödnen, es hatte einen so trauen Blick. Also ich nahm es mit an Land, tat es in einen Bottich, hegte und pflegte es. Na, und dann wurde ich hoch für die Spreeschwabber angebeuert. — Natürlich nahm ich meine Glunder mit. Hier in dem verkrachten Binnenland konnte ich keinen Croppen Schpawer für das Doh aufreiben. So war ich gezwungen, das Glunderbassin fachte mit Süßwasser nachzufüllen. Wider alles Erwarten affimatifferte sich der Fisch schnell an die neue Umgebung und war fidel und munter.

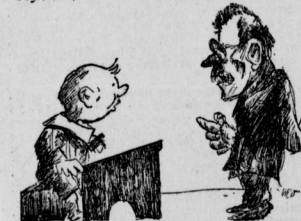


Lehtens war bei uns die Wasserleitung verstopft. Das war bitter für meine Glunder. Der Bottich dampfete aus, das arme Dieb lag auf dem Crodnen und jappte nach Wasser. — Aber es gibt ein Sprichwort: „Der Mensch ist ein Gewohnheitstier!“ Meine Glunder war es auch. — Sie gewöhnte sich an die frische Luft und folgte mir nun nun an wie ein kleiner Hund auf allen meinen Wegen. — Ich kaufte Maulkorb und keine und ging so mit ihr durch die Stadt spazieren.

Gestern promentieren wir beide über die Weiden-dammbrücke, da taucht doch plötzlich meine Glunder auf einer Bananenschale aus, fällt kopfüber in die Spree und ertrinkt vor meinen Augen. —
Proß, Kimmer, trinten wir noch nen Crod.

Schule

Der Schreier erklärt den Kindern in der Erdkunde-stunde die Entstehung der Erde. — Die Erde war zu Anfang eine feurige Kugel, die im Laufe von Jahr-millionen langsam erkalte. Da entstand die erste Vegetation, und im Laufe weiterer Jahrhundert-



tausende entwickelte diese sich zu dem heutigen Stand. Die Kinder haben atemlos den Erklärungen des Lehrers gelauscht. Da meldet sich ein kleiner Junge: „Herr Lehrer, vorige Stunde haben Sie uns doch erzählt, die Erde wäre in sechs Tagen entstanden.“
„Du Dummkopf,“ fährt da der Lehrer auf, „das war doch die Religionsstunde.“



Week-end-Parole: Die Müß ist klein, der Spaß ist groß!

Dann in Blutungskampf...

Wenn der Sonnenbruder wieder durch die Auen
schweift,
Und der Wandertrieb im Herzen schöner Frauen
reift,
Wenn sie juchzend ziehn in das Buchengrün,
Willy, Ella, Paula — außerhalb Berlin;

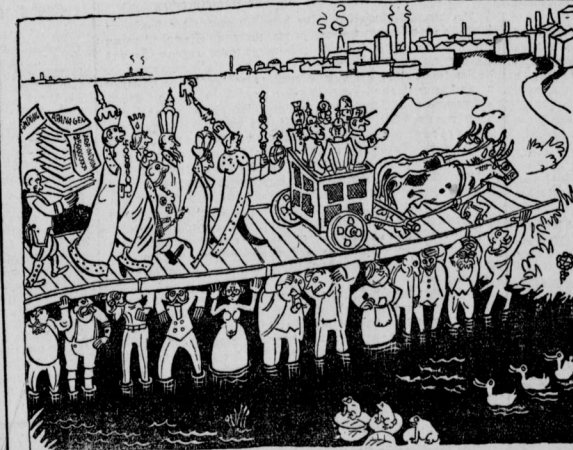
Wenn der Bräutigam mit der Braute in die
Wälder geht,
Wenn der Weizen über'n Metern in den Feldern
steht,
Willy, Ella, Paula — weg- und zielbewußt;
Wenn im flotten Jazz jeder dreht den Schatz



Wenn in Blütenpracht jeder Mülle lacht
Und am Dammsesstrand, so weich und weit,
Als dein treues Portmännchen sieht,
Alles sorgelosig niedertriet. —
Dann entblättert sich, o Wunderzeit,
Zarte Herzensbildung und Gemüt!

Durch den luft'gen Saal, und weit und breit
Überall der Freundschaft Kämpchen glüht
Und das Herz den Himmel offen sieht —
Dann bewahre dir, o schöne Maid,
Treu und wahr, dein fräuliches Gemüt!
Suche.

Die Gleichgültigen



Die Denkfaulheit des Spielbütgers bildet die besten Brückenspieler der Reaktion.

Duellen unsterblich ist

Also, meine Herren, wir sehen gerade bei Schiffsweibsch und Kamillente und lesen ein Kapitel aus dem Buche Moiss. Denn Sie müssen wissen, daß unsere Partei eigentlich nichts anderes als ein Kinderhorst ist. Mein Grund ist es, man nimm die Döllerkämpfe für keine bednmtige Zegerungen, und ich selbst schnitt bunte Papierfetzen für den Weihnachtsbaum. Unser Münchener Bruder Adolf Hitler war auch da und sang das alte deutsche Wiegenliedchen „Es, popel!“ leise vor sich hin. Im Hintergrund spielten ein paar unferer Parteifreunde Zimfobolten. Ich frage Sie: Kann es etwas Harmloseres geben?

Dann kam dieser Grütze-Schaber. Ich habe ihn nie gesehen. Er rief von außen durchs Schiffslooch: „Bruder Wulle, soll ich es tun?“



Ich dachte mir nichts Böses. Meine Herren, sehe ich so aus, als ob ich denken — und noch dazu Böses denken könnte? Ich kann es einfach nicht. Grütze hatte mich gefragt, ob er es tun sollte. Was sollte er schon tun? Wahrscheinlich wollte er die letzte Dredrechnung für das „Deutsche Kapital“ belegen, die wir noch schulbig waren. Das war es! Natürlich sagte ich ihm, daß er es tun sollte, und zwar schleunigst.

Am nächsten Tage sahen wir wieder in unferem beschriebenen Heim und hörten den Vortrag unseres Missionars Laß über seine Pilgerfahrt nach Robbrafen an. Wo er den guten Onfel Hugenberg getroffen hatte. Wieder klopfte es an die Tür, und unser Freund Grütze sprach durchs Schiffslooch: „Ich habe es getan!“ Ich atmete auf und sagte zu Ahlemann: „Gottfiedant, das ist endlich erleblich!“ Meine Herren, haben Sie jemals eine wilsfische Zeitung herausgegeben? Zur dann können Sie verstehen, wie erleichtert ich war! Sämtlich trant ich meine Kaffe Kamillente und sprach den Klaus-fagen.

Jetzt kommt der Kerl daher und will Ihnen weismachen, ich hätte von seiner Umar auch nur einen Schimmer gewußt! Meine Herren, ich habe noch nie einen Schimmer von irgendwas gehabt! Und so bekräftige ich es neu: Mein Name ist Wulle. — Ich weiß noch nichts!“
Da wurde der Staatsanwalt und beantragte selbst Freispruch.

Malenpoot



— Ich ziehe eja auf ihr Herz — und sie feuert mich den Ball ins Auge.

Reisezeit

Ein Bauer sieht am Kleingüter Fahrkartenschalter und verlangt ein Billet, ohne das Reiseziel anzugeben.

„Wohin wünschen Sie Ihre Fahrkarte?“ fragt der Beamte.
„Das geht Sie an Dred ahn!“ erwidert der Bauer boshaft und überlegen.

„Über, bester Herr —!“
„An Dred gibt Se das ahn, wohin ich foahr“, grüßt der Bauer abermals.

Der Schalterbeamte wird nervös und schreibt den Bauer an, er solle sich wegheeren. Darauf läßt sich dieser herbei und gibt Breslau als Reiseziel an. Als er die Fahrkarte erhalten hat, dreht er sich nochmals um: „Über an Dred gibt Sie's doch ahn! Ich foahr a gar nich nach Stußel, sondern nach Dresden.“

Trauer



Gestern treffe ich Herrn Teutweit, der macht ein bittertauniges Gesicht und trägt ein Trauerband um den Arm. — „Was ist denn mit dir passiert?“ frage ich ihn teilnehmend. — „Ach, ich habe keine Dem-wanden mehr,“ erwidert er schluchzend. — „Nanu, alle gestorben?“ — „Nein, reich geworden.“

Ein internationaler Hochstapler und Heiratschwindler verhaftet

Aus New-York kommt die Nachricht, daß es der dortigen Polizei gelungen ist, den angeblichen Grafen von Paffy...

Auf der Kriminalpolizei aller Länder läuft seit Jahrzehnten der Name dieses Mannes. Sein Vater war ein biederer Handwerker...

Als flotter Offizier in einer Phantasiuniform, trat er in fast allen Großstädten Europas und auch im Auslande...

Seine Uniform strotzte von Gold- und Silberstickereien, eine Reihe Edelsteine bedeckte die linke Brustseite...

Longe Jahre hindurch hat man von de Paffy nichts gehört, bis ihn jetzt in New-York das Schicksal der Verhaftung wieder er-
griß hat.

In Berlin kann man was Feines werden!

Eise auf der schiefen Bahn

Eise Korjoh war ein sehr schlüssiges junges Mädchen. Mit 18 Jahren kam sie als erstes Kind in die Welt...

Ein recht geistiger „Bräutigam“ jedoch mußte die Unerschrockene strapazieren. Sie sah sich — anfangs nur Kleinigkeiten...

Der dem Schöffengericht Berlin-Mitte war das Mädchen gefällig. Der aus der Haft verführte Junge gefand...

Ges auf dem Märchenbrunnen

Muttu wird Dogen machen!

Bei einer nächtlichen Streife im Friedrichshain bemerkte ein Guppö ein nacktes Mädchen auf dem Rande des Märchenbrunnens.

Wieder ersah sie nur Unter Schlußchen, daß ein Diebhaber, nachdem er sich seiner Alibi erledigt hätte, sie auch zur Entleistung...

Als er mit seinem Tochterlein die Wache verließ, meinte er: „Es ist nur gut, daß der Bengel meine Tochter nicht noch noch ver-
rautet und die Dogen verlost hat. Muttu wird Dogen machen!“

Das geheimnisvolle Telegramm

„Erwarte Dich in der Stehbirchhalle“ — Angehöriger Göttemord — Die Ermittlungen der Kriminalpolizei deuten auf einen Unfall

In einer angeblichen Mordtatsache spielt ein Telegramm eine Rolle, dessen Herkunft noch nicht aufgeklärt werden konnte.

Im Dezember 1924 fragte ein gewisser Felix Renardowicz aus Polen brieflich die der hiesigen Kriminalpolizei an, ob sie ein Interesse daran habe, ein schweres Verbrechen...

Der Streik in Rummelsburg geht weiter

Die Arbeitnehmer erkennen die erfolgte Regelung nicht an

Der Streik der Eisenkonstruktionsarbeiter im Großkraftwerk Rummelsburg ist noch nicht beendet. Zwar schien es nach den Verhandlungen, die vor einigen Tagen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern beim Magistrat stattfanden...

Die Firma M. Worlig hat ein Schreiben an die streikenden Eisenkonstruktionsarbeiter gerichtet, in dem es heißt: „Der Streik im Kraftwerk Rummelsburg wird vom Metallarbeiterverband nicht mehr anerkannt.“

Die Tragödie im Berliner Westen

Der Mörder der Gertha Schwarze gestorben

Der Mörder der Gertha Schwarze, Hans Reinecke, der die Tochter des bekannten Berliner Parlamentsredners erschossen und in der Gefängniszelle in Berlin erschossen hat, ist an den Folgen seiner schweren Verletzung ebenfalls gestorben.

Unter falschem Verdaat

Von der Anlage der Antene freigesprochen

Vor dem Schöffengericht Mitte hatte sich gestern der Kaufmann Karl Stampf wegen Untreue zu verantworten. Stampf ist wegen Diebstahl vom Feldkriegsgericht und wegen eines anderen Diebstahls vorbestraft.

Im Jahre 1924 gründete Stampf unter der Firma „Stampf u. Co.“ ein Lebensmittel-Einzelhandlungsgeschäft. Eigenartigweise war Stampf in der einzige geleitete Kaufmann.

Im Spreiweber-Brosch wurden gestern weiterhin Sachverständige zur Brandstiftungsaffäre vernommen. Sie

später in der Wohnung umzubringen. M. sei auch in die Stehbirchhalle gegangen, habe vergeblich nach dem Absender des Telegramms, den er in einem Koffer gefunden, gesucht, habe seinen Koffer aber niemandem getroffen. Er habe eine Zeitung in dem Koffer gefassen und sei endlich wieder betrunken nach Hause zurückgekehrt.

Das geheimnisvolle Telegramm aber ist in Berlin aufgegeben worden. Die Kriminalpolizei hat alle Geschäftsleute und Kollegen M. ermittelt. Keiner von ihnen aber weiß etwas von dem geheimnisvollen Telegramm.

Die Beisehung der Opfer

Der Mündener Zugtastrophe — Der Zustand vieler Verletzte noch ernst

Münden, 28. Mai. (Privat.) Mündens Hand heute im Zeichen der Trauer um die Opfer der Zugtastrophe.

Der Zustand vieler der in den Drahtbahnstationen Verletzten, die in den Drahtbahnstationen liegen, ist andauernd noch ernst.

Großfeuer in den Renault-Werken

Die großen Autoverkenn in Flammen

Paris, 28. Mai. (Privat.) In den ersten Nachmittagsstunden entzündete ein Brand in den Renault-Werken in Boulogne-Billancourt ein heftiges Feuer.

Seine Steuerermäßigung. Eine Steuerermäßigung bei der Vermögenssteuer hat der Magistrat in seiner letzten Sitzung abgelehnt.

Sendung von Berlin nach Lübeck. Aus Anlaß der 700-Jahrfeier der Reichsstadt Lübeck fährt am Sonntagabend, 5. Juni, bei ausreichender Besetzung ein Sonderzug in folgendem Fahrplan: Abfahrt vom Lehrter Bahnhof 11 Uhr 55 Min. abends, Ankunft in Lübeck am Sonntag früh 6 Uhr 15 Min. morgens.

Ein Geradenverführer verhaftet. Der 18 Jahre alte Arbeiter Bruno Wenzel aus der Zeitstraße 28 wurde bei Grobarbeit in der belagerten Kronenstraße durch herabfallende Erdmassen verhaftet.

Kraftbrotschmied in Folge Grobverbrechen. In der Bellegardstraße führt eine Kraftbrotschmied infolge rechtskräftiger Verurteilungen gegen einen Baum. Der Führer Gerhard Karlin ist aus der Zeitstraße 7 in Steglitz erkrankt.

Apphensivmedizin in Pommern. In Zerpole ist eine Apphensivmedizin ausgebrochen. Bisher hat man elf Fälle festgestellt.

„Blinder“, die edle Wälderin, aus allerhöchster Natur und naturnaher Genügsamkeit, dessen Vorgabe gerade in der letzten Schreckzeit den Menschen, Sperter, und nicht zuletzt dem größten Großbärentier zugute kommen.

Kathinka-Polka.

Johann Strauß (Vater) Op. 210.



Johann Strauß (Vater)

Musical score for Kathinka-Polka, Op. 210 by Johann Strauß (Vater). The score is written for piano and includes a Trio section. It features various musical notations such as dynamics (p, f, sf, pp), articulation (accents, slurs), and performance instructions like 'Fine.' and 'D. S. al Fine.'.

Jede Woche Musik

ILLUSTRIRTE WOCHENBEILAGE DER BERLINER VOLKS-ZEITUNG

Giacomo Puccini TURANDOT

Nachgelassenes lyrisches Drama in drei Akten

von
G. Adami u. R. Simoni
Vollendet von F. Alfano
Uraufführung in Mailand am 25. April 1926
Abgedruckt mit real. Genehmigung der Verleger G. Ricordi & Co., Milano, Roma, Napoli, Palermo,
Londra, Lipsia, Buenos Aires, Paris, Soc. Anonyme des Editions Ricordi New York G. Ricordi & Co.

a.) Arie des Kalaf

Andante sostenuto.

Musical score for the aria 'Arie des Kalaf' from Turandot by Giacomo Puccini. The score is for voice and piano. It includes the lyrics: 'Nessun dor - ma!... nessun dor - ma!...' and 'Mall' mio mistero è chiuso in...'. The score features various musical notations including dynamics (pp, p, f, sf, dim), articulation (accents, slurs), and performance instructions like 'a tempo' and 'sincerata'.

Giacomo Puccini
Willing, Wien, phot.

Copyright MCMXXVI by G. Ricordi & Co.
Sammlungen für 'Jede Woche Musik' kosten bei den Rudolf Mosse-Filialen in Berlin 0,75 M. (nach ausserhalb 1 M. franko.)

II Principe

(Tempo)
 Rai il mio bruciosogliocchè il si ten - zo - die ti fa mi - al

(Tempo, un po' frenato)
 Il no mio suo nes - sun sa
 E noi do-ve-mah-mè, mo - rir, no - rir...
 E noi do-ve-mah-mè, mo - rir, no - rir...

II Principe
con ardore
 Di- te-gua-o

rit.
 rai a tempo *rit.*
 a tempo *rit.*
 a tempo *rit.*
 Allegro.

Musik-Kapazitäten-Urteil:

Ein bemerkenswerter Fortschritt gegenüber bisher bekannter Reproduktionen, was ich gern hervorhebe.

Opfiker
 Doktor & Hochschule für Musik

Größte Sänger, Chöre, Soli, neueste Tänze auf ODEON

Musikplatten in hervorragender unübertroffener Tonwiedergabe. ODEON-MUSIK-HAUS G.m.b.H., Berlin W8, Friedrichstr. 65a (Ecke Mohrenstrasse), sowie in allen einschlägigen Geschäften der Branche

b) Adagio.

Adagio (rit.)
(estremamente al Principe, amplissimo, sfogato)
 Lin non rog-ge-pul - si spozza il
 Si guocca - scol - tai Ah, si-guocca - scol - tai Lin non rog-ge-pul - si spozza il

ppp
 quai - to cam - mi - no col tuo - no me tut - ta - ah - ma, noi no me tuo sul te

ppp
 In - bri! Masaii tuo de - sal - no do-um-ma-zi-ri de - ci - so, noi mo - rem - sul - la

Leno.
 Lin non rog - ge-pul - si spozza il
 Ah, si-guocca - scol - tai Lin non rog-ge-pul - si spozza il

ppp dolce
 sta - da del te - si - liu! In perder à suo fi - glo... lo lombardum ser - ri - sol

rit.
 (si pigna a ferme e molto impetuosa)

ppp
 Lin non rog - ge-pul - si spozza il

rit.
 Ah, si-guocca - scol - tai Lin non rog-ge-pul - si spozza il